

## Roter Oktober - Wende der Menschheitsgeschichte

# Sozialismus - Gesellschaft der wahren Demokratie

JLr  
m: ~\*\*\*&  
i |  
[Ni!  
HU

Im VEB Chemische Fabrik Finowtal ist auch die fünfundzwanzigjährige Silke Backofen tätig. Sie nahm gemeinsam

mit vielen ihrer Kollegen an der Plandiskussion für 1978 teil. Alle entwickelten dabei Initiative und Aktivität, alle machten sich Gedanken, unterbreiteten Vorschläge, alle zeigten Verantwortung für die Aufgaben, die ihr Betrieb im kommenden Jahr zu bewältigen hat.

Silke sagt selbst: „Wir müssen die Produktion steigern. Das in unserer Abteilung hergestellte Produkt ist nicht nur für den Inlandbedarf, unter anderem für pharmazeutische und kosmetische Artikel, bedeutungsvoll. Auch als Exportartikel ist es gefragt, und wir wissen um die Orientierung, unsere Exportfähigkeit zu erhöhen, um auch damit bestimmten außenwirtschaftlichen Belastungen zu begegnen.“

Ist Silkes Stellungnahme besonders bemerkenswert? Ist das Verhalten, das sie zeigt und das in ähnlicher Weise Hunderte ihrer Kollegen gleichermaßen offenbaren, überhaupt erwähnenswert?

Bei uns, unter sozialistischen Bedingungen, eigentlich nicht. Hier ist es als typisch zu bezeichnen, kennzeichnend für die Einstellung und das Denken, wie es sich in über 30

Jahren Arbeiter-und-Bauernmacht bei den Arbeitern in den Betrieben, bei der wissenschaftlichen und technischen Intelligenz, bei den Bauern auf dem Lande, wie es sich praktisch überall entwickelte und herausbildete.

Gerade in der Teilnahme der Werktätigen an der Leitung und Planung der Volkswirtschaft, an ihrem vielfältigen gesellschaftlichen Tätigsein, an ihrer Mitsprache bei der Gesetzgebung, in ihrem bewußten und schöpferischen Mitwirken bei der Lösung aller wichtigen Probleme des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens - gerade darin verwirklichte sich unsere, die sozialistische Demokratie.

W. I. Lenin formulierte unmittelbar in den Tagen der Vorbereitung auf die Oktoberrevolution diese, die sozialistische Demokratie eindeutig charakterisierenden Sätze: Wir besitzen „ein Wundermittel, um unseren Staatsapparat sofort,

## Macht für die Werktätigen — Gewalt gegen Ausbeuter

Ja, die sozialistische Demokratie, die den Werktätigen Macht gibt und echte Freiheit bringt, die zugleich aber harte, unnachgiebige Gewalt gegenüber den gestürzten Ausbeutern und den Feinden des Sozialismus bedeutet, sie gehört zu den großen Errungenschaften des Sozialismus. Warum soll man sich nicht

mit einem Schlage, zu verzehnfachen, ein Mittel, über das kein einziger kapitalistischer Staat jemals verfügt hat oder je verfügen kann. Dieses Wundermittel ist die Heranziehung der Werktätigen... zur täglichen Arbeit an der Verwaltung des Staates.“<sup>1</sup>

Für Silke und ihre Kollegen sind diese Worte in unserem Staat schon lange Wirklichkeit. Unsere Demokratie, wie sie in allen Ländern der sozialistischen Gemeinschaft ein Teil des Alltags ist, sie ist für sie selbstverständlich. Aber heute noch über Selbstverständlichkeiten reden, wozu?

Doch, darüber muß man sprechen! In unseren Selbstverständlichkeiten, darin stecken vielfach die großen Errungenschaften des Sozialismus, darin zeigen sich seine Vorzüge und seine Stärken. Und es ist gut und richtig, in diesem Zusammenhang daran zu erinnern, daß es die Sowjetunion war, die mit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution den Weg dahin wies, wie über und durch die Errichtung der Diktatur des Proletariats die sozialistische Demokratie, das Volkseigentum an den Produktionsmitteln, die Bildung und Kultur zu Selbstverständlichkeiten für die Masse des Volkes werden.

noch einmal die in der sozialistischen Demokratie verkörperte Macht und Freiheit deutlich machen, indem man überlegt: Welches Gewicht haben eigentlich Wort und Tat des Werktätigen im sozialistischen Staat? Zeigt es sich nicht daran, wie die Bürger an der Gesetzgebung teilnehmen? Wird es